

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonn- bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 223.

Freitag, den 10. August

1860.

Dresden, den 10. August.

— 33. MM. der König und die Königin, so wie 33. H. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Georg und die Prinzessinnen Sidonie, Sophie und Augusta haben gestern Vormittag in der katholischen Hofkirche den feierlichen Requiem für Se. Maj. den hochseligen König Friedrich August (gest. 9. Aug. 1854) beigewohnt. Die Kirche war in allen ihren Räumen von Andächtigen gefüllt und die äußeren Fenster der Gruft, welche die irdische Hülle des hochseligen Königs birgt, hatten Liebe und Dankbarkeit mit Kränzen und Blumen geschmückt.

— Se. Exc. der Herr Kriegsminister ist gestern früh 1 Uhr von den Militärconferenzen in Würzburg wieder hier eingetroffen.

— Dem Herrn Karl Dittmarsch in Wien (Sohn des f. sächs. Hoftheater-Regisseurs Dittmarsch), Mitbesitzer der bekannten typographisch-artistischen Anstalt Zamarski & Dittmarsch und Vice-Präsident des deutsch-patriotischen Vereins, ist von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden.

— Aus Wien schreibt die „Ost. P.“ vom 8. August: Der f. sächs. Musikdirector und Stabstrompeter Herr August Böhme gab vorgestern sein erstes Concert im „Carlstheater“. Der Gast bläst das Instrument des „jüngsten Gerichtes“ — die Zug-Posaune — mit großer Gewandtheit. Er gab die Hymne aus „Stradella“, einen „Gruß an die sächs. Schweiz“, und eine Romanze von Keller zum Besten. Alle drei Piecen blies Herr Böhme virtuos. Sein Ton ist rein und kräftig, und selbst sehr gemüthlich vermag die Posaune unter seiner Behandlung stellenweise zu werden.

— Die gestern in diesem Blatte angeregte Idee: zur Zeit des Dresdner Bogelschießens Etwas zu bieten, was im wahren Sinne den Charakter eines Volksfestes an sich trägt, verdient jedenfalls Beachtung, zumal, wenn man erwägt, daß Volksfeste in reinem Sinn ein fruchtbares Förderungsmittel der geselligen Tugenden und der sittlichen Bildung eines Volkes sind. Dieser Hebel der Volksheiligkeit scheint aber leider bald zu verschwinden. Man betrachte die Illustrationen in den Zeitungen und Kalendern, überall nur Herrenfeste, glänzende Säle mit Kronleuchtern, Gärten, sprudelnde Fontainen, Uniformen mit Ordensbändern etc. Von Volksfesten aber ist selten eine Spur zu finden, und tauchen ja einmal Einige auf, so spielen sie in fremden Ländern, nicht im Vaterlande. Und — offen gesagt — was könnte nicht Dresden in diesem Genre bieten. Der gestrige Referent hat vollkommen Recht: „Die Kletterstange macht's Kraut nicht fett!“ Dem vielfach platten, wüsten Treiben auf der Bogelwiese, wo Alles meist nur auf ma-

terielle Genüsse abgesehen, könnte ein Kern verliehen werden, worin wenigstens etwas Geist steckt. Dieß ließe sich durch Züge in Costüm erreichen, entweder aus dem Bereich der Geschichte oder der Phantasie, wobei freilich die humoristische Seite nicht im Hintergrund stehen dürfte. Wer mit angesehen, welche großes Vergnügen noch am letzten Tage die flüchtig improvisirten Aufzüge einzelner Kräfte dem Publikum gewährt, der wird uns bestimmen. Es läßt sich hier mit Wenigem viel erreichen und so Mancher böte wohl bereitwillig die Hand zur Ausführung. Das Directorium sei dessen beim nächsten Feste eingedenk!

— In Nr. 115 der „Dr. Nachr.“ wurde über eine bei hiesigem königl. Bezirksgerichte öffentlich stattgefundenen Einspruchsverhandlung in Privatanklagsachen des vormaligen Directors der Gitterseer Steinkohlenwerke, Advocat Tischer sen., gegen den Finanz-Rechnungssecretair Jäger hier, ausführlich referirt und dabei die Entscheidung des Bezirksgerichtes, welches den Beklagten wegen Ehrenkränkungen zu 10 Thlr. Strafe und Erstattung der in der ersten Instanz erwachsenen Kosten verurtheilte, bekannt gemacht. Gegen dieses Erkenntniß war jedoch vom Secretair Jäger, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil er die in seinem über die Geschäftsführung beim Gitterseer Steinkohlenwerke abgegebenen Gutachten gebrauchten, vom Kläger als ehrverleidend angesehenen Aeußerungen und Beschuldigungen, insbesondere die, daß Herr Adv. Tischer bei Verwaltung der Directorialgeschäfte seine Privatinteressen denen des Steinkohlen-Werkes etwas zu sehr vorangestellt haben sollte, nicht wider besseres Wissen und daher in böswilliger Absicht, sondern lediglich auf Grund der geführten Bücher und Rechnungen gemacht habe, Nichtigkeitsbeschwerde eingewendet worden und es ist in Folge dessen diese Klagsache zur Entscheidung des königl. Oberappellationsgerichtes gelangt; letzteres hat nunmehr in letzter Instanz das erstinstanzliche völlig freisprechende Erkenntniß des königl. Gerichtsamtes alhier wiederhergestellt und Herrn Secretair Jäger straffrei und kostenfrei gesprochen. Indem wir vorstehender Mittheilung Raum geben, wollen wir zugleich alle Diejenigen, welche sich für das leider so unglückliche Ende des Gitterseer Actienvereins näher interessiren, auf die Mittheilungen über den Ausgang des Concurses und die noch zu ergreifenden Rechtsmittel in Nr. 31 der sächs. Dorfzeitung (vom 3. August d. J.) besonders aufmerksam machen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Heute Freitag den 10. d. Vorm. 9 Uhr Haupt-Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider Johann August Bernhard Weinholt wegen Majestätsbeleidigung. Vorsitzender: Gerichtsrath Criegern.

— Das im Schachte der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie bei 486 Ellen Teufe aufgefundene Flöz ist 18 Zoll mächtig.